

24. Mai 2019

Die Gärten rund um den Bodensee, eine Region zum Verlieben.

Geheimtipps zu Ausflugszielen für Garten- und Blumenliebhaber

Lindau/Ps: Zahlreiche Gärten rund um den Bodensee laden Besucher ein, länger zu verweilen und sich zu erfreuen. Begünstigt durch das Klima gedeihen hier wahre Schätze im Garten. Neben den großen und bekannten Touristenattraktionen gibt es zahlreiche kleinere und private Gartenschätze die man besichtigen kann. Wir stellen Ihnen einige Gärten im Dreiländereck Deutschland, Österreich und der Schweiz näher vor.

Unsere spannende Reise führt uns in fünf Tagen von Lindau um den Bodensee. Und zwar auf eigene Faust, mit dem Mietwagen. Der Bodensee ist schon beeindruckend, auch wegen des glasklaren Wassers. Er ist der drittgrößte See Mitteleuropas. 177 km der Uferlänge liegen in Deutschland. Das Schweizer Seeufer erstreckt sich auf 69 Kilometer zwischen Altenrhein (Flughafen) und Stein am Rhein und 27 km in Österreich. Der im Alpenvorland liegende See besteht eigentlich aus dem Obersee und dem Untersee, die durch einen Flußabschnitt des Rheins, den Seerhein verbunden sind. 50 Milliarden Kubikmeter Wasser machen den Bodensee nicht nur zum größten See Deutschlands, sondern auch zum bedeutendsten Trinkwasserreservoir Europas. Das Schmelzwasser der Alpen sorgt für einen stetigen Zufluss. Im Bodensee liegen rund zehn größere Inseln, die drei bekanntesten davon sind die größte Insel – die Insel Reichenau, mit dem ehemaligen Kloster Reichenau, die für Ihren groß angelegten Gemüseanbau bekannt ist. Die Insel Mainau, ein bekanntes Ausflugsziel für Garten- und Blumenliebhaber – mit ihren zahlreichen botanischen Anlagen und einem Kleintierzoo, Schmetterlingshaus, Wasserspielplatz für Kinder ist eine beliebte Touristenattraktion und die Insel Lindau, die das Altstadtzentrum bildet.

Am ersten Tag lernen wir Frau Marigret Brass-Kästl kennen, Urenkelin des Parkgründers des Lindenhofparks kennen. Sie weist uns in die Vergangenheit dieses bemerkenswerten Garten zu Fuße der Stadt Lindau ein. Der Lindenhofpark ist wohl die bedeutendste Parkanlage am Lindauer Villenufer. Der Schöpfer der Anlage, der Lindauer Handelsherr Friedrich Gruber (1805-1850) hatte es in Italien als Kaufmann, Pionier der Baumwollindustrie und als Bankier zu großem Ansehen und Wohlstand gebracht. Von dem Münchner Architekten Franz Jacob Kreuter (1813 - 1889) ließ er sich 1840 in seiner Heimatstadt Lindau eine herrschaftliche Villa bauen, umgeben von einem 7,5 ha großen Park. Gestalter des Parks war der Düsseldorfer Gartenkünstler Maximilian Friedrich Weyhe (1775-1846). Weyhe verband geometrisch-formal gestaltete Gartenteile im Umfeld des Haupthauses mit dem typischen englischen Landschaftsgarten, der durch geschwungene Wege, künstlich geschaffene Hügel, kleine Bäche und Wäldchen ein idealisiertes Bild der Natur nachformt. Viele dieser Elemente findet der interessierte Besucher des Parks noch heute, wenn auch die formal gestalteten Teile, vor allem der Nutz- und Blumengarten im Westteil des Parks, noch auf ihre Rekonstruktion warten. Die kostenlos nutzbare Badestelle Lindenhof befindet sich im westlichen Teil des Lindenhofparks. Es empfiehlt sich der Besuch mit einer Stadtheimatpflegerin, die über die Stadt Lindau gebucht werden kann. Wir sind wie

verzaubert von diesem fast spirituellen Ausflug und sehen und Gastgeberin mit neuen Augen. Frau Brass-Kästli eröffnete uns Einblicke in die Gartengeschichte, wie sie selbst die meisten Anwohner des Bodensees nicht mehr kennen.

Am nächsten Tag machten wir uns auf dem Weg in die Schweiz. Dort erwartete uns auf dem Spaziergang die eindrucklichen Garten- und Klosteranlage Kartause Ittingen. Wir erfahren viel über Leben und Arbeit der Menschen an diesem Ort in vergangener Zeit und heute. Die Gärten der Kartause Ittingen auf der schweizerischen Seite des Bodensees sind sehenswert. Vom Thymian-Labyrinth über den Heilkräutergarten bis zur größten historischen Rosensammlung der Schweiz treffen historische Zeugnisse und heutige Nutzung unmittelbar aufeinander. Die Besichtigung der speziellen Übernachtungsmöglichkeiten „Mönchsklausur“ und „Bubble-Hotel“ zeigen, wie Tradition und Moderne harmonisch miteinander kombiniert werden. Die Gärten liegen in dem ehemaligen Kloster der Kartäuser, die 1977 verkauft und umfassend restauriert wurden. Auf dem Gutsanwesen wird heute klassische Landwirtschaft und Weinanbau betrieben. In den zwei Hopfengärten wird der Hopfen für das eigene Bier angebaut und in der Käseerei werden verschiedene Käsesorten aus der von den eigenen Kühen produzierten Milch gemacht. Die beeindruckende Gartenanlage der Kartause ist im Laufe der Zeit entstanden. Gemüsegärten, Rebberge, Blumengärten, Kräutergarten und Hopfengärten verbinden das Areal zu einem einzigartigen Garten. Weiterhin kann man den inneren und äußeren Kreuzgarten des Klosters besichtigen. Ein paar Stunden bewegen wir uns durch die Gartenanlagen.

Unser nächster Halt ist wieder in Deutschland die beliebte Blumeninsel Mainau, die mitten im Bodensee liegt, ein Muss für jeden Bodenseereisenden. Die Mainau ist voll mit eindrucksvollen Beeten und aufregenden Kompositionen von Blumenanordnungen. Jede Jahreszeit hat eine ganz eigene Faszination. Weit mehr als 5.000 Pflanzen laden zum Entdecken und Verweilen ein. Die Insel ist ein Blütenmeer mitten im Bodensee. Die Zypressen sind ebenso auffällig wie die Staudenbepflanzung im Spätsommer. Klassische Gartenkunst wird auf der Insel Mainau zum Ereignis. Und immer wieder ist der Bodensee als Panorama spür- und sichtbar. Aber nicht nur die Klassiker, wie 1.000 Rosensorten gedeihen hier, sondern auch Exoten, zum Beispiel der Mammutbaum. Dieser ist der älteste Urweltmammutbaum Deutschlands und hat seit 1952 hier seine Heimat. Die Insel Mainau ist bekannt für ihre weitläufigen Park- und Gartenanlagen. Inselweit kann man 500 Arten seltener Laub- und Nadelgehölze bewundern. Jährlich lockt die Insel Mainau mit Ihrer berühmten Orchideenschau, dem Schmetterlingshaus und ihrer wunderschönen Blumenvielfalt zahlreiche Besucher an. Auf die Insel kommt man am besten mit dem Schiff. Aber auch über eine Brücke ist das Gartenparadies erreichbar. Einmal angekommen kann man die Insel zu Fuß erkunden. Die Gärten rund um den Bodensee ist ein Mosaik aus einigen großen und unzählig kleinen Kostbarkeiten. Wie man das Bild zusammensetzt, das bleibt einem selbst überlassen. Wir könnten noch zehn weitere Schönheiten am Bodensee beschreiben. Das Nebeneinander von herrlicher Perspektive auf den See und den herrlichen Landschaften ist atemberaubend. Selten sind so gebündelt so viele unterschiedliche Gartenanlagen auf mich eingepresselt, selten habe ich so viel gestaunt und so viel gelernt.

Jan Peters (6903 Zeichen mit Leerzeichen)

Informationen: Internationale Bodensee Tourismus GmbH, Hafenstr. 6, 78462 Konstanz,
Internet: www.bodensee.eu, Tel: 07531 9094 – 30 E-Mail: office@bodensee.eu